Gewitter im Urwald

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1930-1931)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-672495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

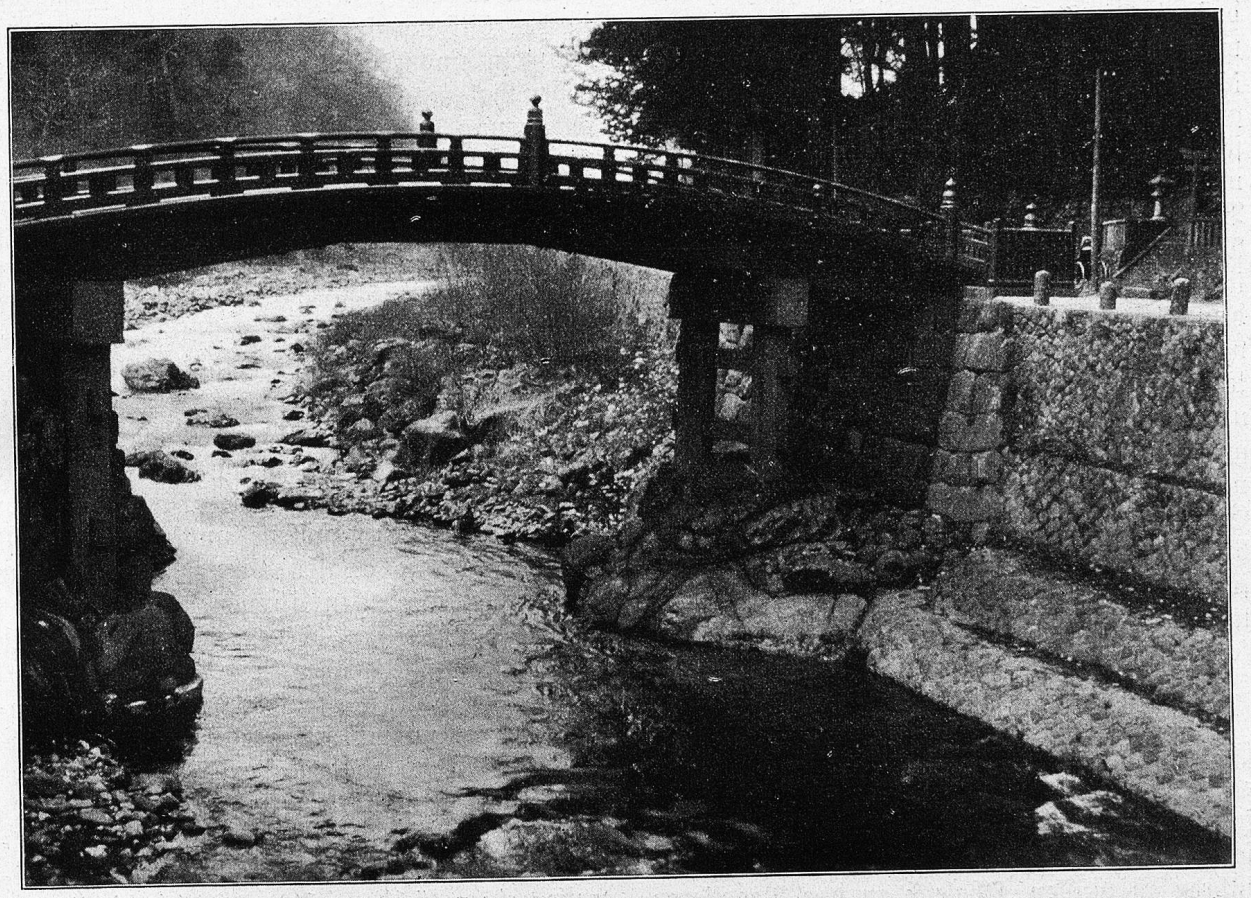
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Gebetsorten. Kommen wir aber wirklich unmittelbar von dem pulsierenden Leben der Straße, so empfängt zuerst bestimmt ein, wenn auch noch so kleiner, jedoch mit unendlicher Sorgfalt gepflegter Tempelgarten.

Kommt im Frühjahr die Zeit der Pfirsich- und Kirschblüte, dann beginnen die großen Prozessionen, dann feiert ganz Japan in seinen Tempelparks das Kirschblütenfest. Dumpf tönt der Klang der großen Glocke durch die Anlagen, die Götter werden den Gläubigen gezeigt und in feierlichem Zuge durch die Straßen getragen. Rot und weiß schimmert aus dem Dunkel der Kryptomerien und Nadelhölzer des Maruyama-Parkes in Kioto der Blütenschnee der Kirschenzweige. Sorgfältig sind die Äste der oft über 400 Jahre alten Bäume gestützt. Eine festlich gekleidete Menge lagert sich unter dem blühenden Dach, zieht in bunter Reihe über die Wege zu den Teehäusern und Tempeln. Flammen dann abends die großen Pechfackeln, die schimmernden Laternen auf, beginnen im flackernden Licht die berühmten Kirschblütentänze und Teezeremonien, dann feiert Glaube und Naturliebe der Japaner seine innigste Vereinigung.



Die „heilige rote Brücke" führt in den Tempelbereich von Nikko. Phot. Dr. Alb. Herrlich, München.

Gewitter im Urwald.

Die Nacht ist ganz von Blitzen hell
Und zuckt in weißem Licht
Und flackert wild, verstört und grell
Über den Wald, den Strom und mein bleiches Gesicht.
Am kühnen Bambusstamm gelehnt
Steh' ich und schaue unverwandt
Über das regengepeitschte, blasse Land,
Das sich nach Ruhe sehnt,
Und aus der fernen Jugend her
Blitzt mir aus regentrüber
Verdüsterung ein Freudenschrei herüber,
Daß doch nicht alles leer,
Daß doch nicht alles schal und dunkel sei,
Daß noch Gewitter sprühen
Und an der Tage ödem Zug vorbei
Geheimnisse und wilde Wunder glühen.
Tief atmend lausche ich dem Donner nach
Und spüre feucht den Sturm in meinem Haar
Und bin für Augenblicke tigerwach
Und froh, wie ich's in Knabenzeiten
Und seit den Knabenzeiten nimmer war.

Hermann Hesse.